

Axel Huppers

Der polnische „Verlag“ TERPOL KS Ein Verlagsprojekt von Bohdan Wasiak?

Ein Impressum oder eine Verlagsanschrift sind leider unbekannt. Auch liegen keinerlei Erkenntnisse über die Hintergründe und die persönlichen Motive des Konstrukteurs *Bohdan Wasiak* zur Herausgabe der nachfolgend vorgestellten Modellbaubogen vor. Die beiden veröffentlichten Modellbaubogen stammen aus dem Zeitraum zwischen Mitte 1990 und der ersten Jahreshälfte 1991. Auch fehlt eine Nummerierung so dass ungeklärt bleibt, welcher der beiden Modellbaubogen zuerst veröffentlicht wurde. Ebenso sind die Gründe für den Verzicht auf weitere Veröffentlichungen unbekannt.

Bohdan Wasiak wurde populär durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen im Verlag *Mały Modelarz*¹. Seine Konstruktionen genossen den Ruf, recht einfach und in kurzer Zeit baubar zu sein und auf übermäßige Details zu verzichten. Andererseits haftete ihnen der Makel an, mit Fehlern und Ungenauigkeiten gespickt zu sein. Die daraus resultierende Kritik, stetig zunehmend auf Grund der allgemein steigenden Qualitätsansprüche der Kartonmodellbauer, veranlasste ihn wohl dazu bei *Mały Modelarz*, nach Heft 1–2/2001 mit der „F–4E ‚Phantom II‘“, auf die Publikation weiterer Konstruktionen zu verzichten.

In der Überschrift dieses Artikels wurde das Wort „Verlag“ bewusst in Anführungszeichen gesetzt. Denn TERPOL KS ist eigentlich das Logo des Sportvereins in Sieradz in Polen. „KS“ steht dabei für Klub Sportowy [Sportclub]. Die Stadt Sieradz war von 1975 bis 1998 die Hauptstadt der Woiwodschaft² Sieradz. Heute gehört sie zur Woiwodschaft Łódź. Zu jener Zeit war Bohdan Wasiak regionaler Leiter der Organisation LOK (Liga Obrony Kraju)³ für eben diesen Verwaltungsbezirk. Gleichzeitig war er Oberst der polnischen Armee. Da die Organisation LOK sich auch für die Herausgabe der Modellbaubogen von *Mały Modelarz* verantwortlich zeigte, paramilitärische Züge trug und sportliche Aktivitäten sowohl unterstützte als auch initiierte, sind hier wohl die Verknüpfungen zu suchen. Die Modellbaubogen von TERPOL KS können somit weniger als selbstständige Verlagsprodukte, sondern vielmehr als eine Art Werbemodelle für den betreffenden Sportclub angesehen werden. Verleger im eigentlichen Sinne war hingegen der Verlag „WAR-

TA“⁴. Jener Verlag produzierte in den ersten Jahren nach 1990 eine Reihe von Segelschiffmodellen, darunter die Kolumbusflotte mit den Schiffen „Santa Maria“, „Pinta“ und „Niña“. Die Vermutung, dass Bohdan Wasiak auch diese Modellbaubogen konstruierte, ist nicht belegt. Der Konstruktionsstil erscheint völlig anders. Die Geschichte des Verlages „WARTA“ wartet daher auch noch darauf, erforscht zu werden.

Die Modellbaubogen

MiG23 Model Kartonowy 1:33

Bohdan Wasiak, Sechsfarben-Offsetdruck mit ausgemischten Farben, 4 Bogen 27,9 × 42 cm, Mst. 1:33. Ohne Preisangabe.

Es existiert auch eine digitalisierte Version aus 7 Bogen. Die Teile sind jedoch völlig neu angeordnet, geeignet zum Ausdruck im Mst. 1:33 auf gängigen A4-Druckern. Die Herkunft konnte bislang nicht geklärt werden.

Das Vorbild⁵

Die „MiG-23“ ist ein einstrahliges Kampfflugzeug, das zur Zeit des Kalten Krieges in der Sowjetunion entwickelt wurde. Das einsitzige Schwenkflügelflugzeug war neben der „MiG-21“ das erfolgreichste von der Sowjetunion exportierte Kampfflugzeug. Die „MiG-23“ wurde in den Jahren 1964–1966 zwecks Ablösung der „MiG-21“ im Konstruktionsbüro Mikojan-Gurewitsch entwickelt. Es entstanden zwei vom Aufbau verschieden ausgerüstete Prototypen: Die „Je-230“ mit Deltaflügel und zusätzlichen Hubtriebwerken hatte am 3. April 1967, und die „Je-231“ mit Schwenkflügeln am 10. Juni 1967 ihren Erstflug. Letztere wurde bevorzugt und weiterentwickelt. 1969 waren die Tests abgeschlossen, worauf die Serienfertigung begann und die Maschine in den Truppendienst eingeführt wurde. Entscheidende Neuerung der „MiG-23“ waren die Schwenkflügel. Sie verbesserten im Langsamflug den Auftrieb und ermöglichten vor allem den Jagdbomberversionen eine kurze Start- und Landestrecke. Aber auch im Luftkampf brachte die veränderbare Pfeilung der Tragflächen wesentliche Vorteile durch die mögliche Anpassung an den jeweiligen Höhen- und Geschwindigkeitsbereich.

Die Aufgabe der „MiG-23“ waren Luftverteidigung und Angriff. Einschließlich der Lizenzbauten wurden weltweit schätzungsweise über 5 000 „MiG-23“ in diversen Varianten hergestellt. 1978 rollten in der Sowjetunion die letzten Maschinen vom Band. Die „MiG-23“ war besser als ihre Vorgängermodelle für Start und Landung auf Feldflugplätzen geeignet. Darüber hinaus



Prototyp MiG-23 ausgestellt im „Zentralen Museum der Luftstreitkräfte der Russischen Föderation“ in Monino 40 km von Moskau entfernt.



MiG-23 Model Kartonowy 1:33, Bohdan Wasiak, Sechsfarben-Offsetdruck, 4 Bogen 27,9 × 42 cm, Mst. 1:33, TERPOL 1990/91. Gebautes Modell: 25 × 28,5 × 14 cm.